

Anmerkungen zum Haushalt 2020

Wieviel Bebauung verträgt der Klimaschutz, haben wir von der LUBU schon oft gefragt, ohne eine Antwort darauf zu bekommen. Heute muß ich fragen: wie viel Bebauung verträgt der Haushaltsplan? Zur offenbar allgemeinen Überraschung des Gemeinderats und mancher Verwaltungsmitarbeiter haben Neubaugebiete Folgekosten: neue Kindergärten, neue Schulen oder mindestens Schulerweiterungen, neue Straßen, neue Kanäle, neue Regenrückhaltebecken... das ist es, was Haushaltsmittel in den Folgejahren bindet und Neuinvestitionen schwierig macht. Weil wir nicht von Folgekosten überrascht sind, sind wir der Meinung, daß es höchste Zeit ist, die Planung von Neubaugebieten zu stornieren und zunächst einmal die Folgen der früheren Beschlüsse zu finanzieren und zu sanieren. Deshalb wollen wir das Baugbiet „Fuchshof“ nicht 2020 beginnen, um nicht neue Folgekosten zu beschließen und damit aus den Schulden nicht mehr herauszukommen.

Zum Beispiel die Schulerweiterung der Schubartschule in Eglosheim zu beschließen, um daraus eine schon 2022 benötigte Ganztagschule zu machen. Von den Toiletten reden wir gar nicht. Wir finden es nicht kinderfreundlich, diese seit Jahrzehnten bestehende auch Gefahrensituation nicht schleunigst zu entschärfen.

Keine Abtrennung sondern integrierte Planung ist nötig, weil sonst die päd. untragbare Situation der Grundschule für weitere Jahre erhalten bleibt. Nichts lebt in Eglosheim solange wie ein Provisorium. Ludwigsburg rühmt sich noch immer des Nachhaltigkeitspreises von 2014, ist aber in der Praxis keine der Nachhaltigkeit verpflichtete Stadt. Wo bleiben die neue Parks und neuen Grünanlagen die uns im Klimakonzept 2016 empfohlen wurden, weil der Bedarf groß, aber der Bestand klein ist und viele Male seitdem kleiner wurde.? Der Grüne Ring ist in der Realität nur eine Festsetzung, mit der bestehendes Grün manchmal erhalten bleibt wie in der Oststadt bei der Comburgstraße, öfter aber auch aber auch dem Kommerz geopfert wird wie mit dem Bau der Solaranlage in der Südstadt, die man ganz gut auf bestehenden Dächern hätte realisieren können, wie übrigens der BUND immer noch fordert.

Auch die Bauplanung ist größtenteils unberührt vom Gedanken des Klimawandels geblieben, wie das Neubaugebiet Gämsenbergstra-

ße oder das umfangreiche LIDL -Gebäude oder der Kindergarten auf der grünen Wiese im Schloßlesfeld zeigen. Der hätte sehr gut auf oder unter dem rErweiterungsbau der Schule Platz gefunden . wenn die Planer nur rechtzeitig den sparsamen Umgang mit Grund und Boden in ihre Überlegungen einbezogen hätten.

Eine Antrag möchte ich der Verwaltung noch besonders ans Herz legen.

Seit Jahren kämpfen wir Umweltschützer gegen die Verindellung des Favoriteparks ddurch immer neue Baumaßnahmen.

das Umweltministerium hat der Stadt

Als die Firma Wüstenrot ihre Neubaumaßnahmen in Kornwestheim plante und baute , fragten wir uns warum die leerwerden Gebäude nicht für einen Umzug der Verwaltungs/Finanzfachhochschule genutzt werden.

Die PH könnte ihre Erweiterungsplanungen in bestehenden Gebäuden umsetzen und die ewigen Auseinandersetzungen um den Schutz des Naturschutzgebietes hätten ein Ende.

Hinweise:

Antrag auf Veröffentlichung von Kaltluftentsehungsbereichen und Frischluftschneisen ist noch immer nicht beantwortet.

Ich habe auch keine Information zur heutigen Redezeit bekommen